

Informationen

Du willst / Sie wollen online am Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen teilnehmen?

Dazu benötigen wir eine Mail mit der Angabe des Namens und der Veranstaltung, für die der Online-Zugang erbeten wird. Die Mail geht bitte an:

hamburg-eimsbuettel@emk.de



Spenden für Menschen in der Ukraine und auf der Flucht

Bitte das Stichwort „Krieg in der Ukraine“ und für die Zuwendungsbestätigung Namen, Straße und PLZ anzugeben.

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
BIC: GENODEF1EK1

Geburtstage der Gemeinde für die nächsten 14 Tage:

29.3.	Thomas Wolf
2.4.	Rolf Gümmer, Dossi Jandl
7.7.	Marion Meier
8.4.	Michael Körner

Veranstaltungen:

So. 27.3.	16.00 Uhr Gottesdienst, auch online
Mi. 30.3.	19.00 Uhr Bibelgespräch online
Do. 31.3.	19.00 Uhr Online-Gebetskreis
Fr. 1.4.	15.00 Uhr Friedensgebet
So. 3.4.	16.00 Uhr Gottesdienst, auch online
Do. 7.4.	19.00 Uhr Online-Gebetskreis
Fr. 8.4.	15.00 Uhr Friedensgebet
So. 10.4.	16.00 Uhr Gottesdienst, auch online

Kontakt

Erlöserkirche

Evangelisch-methodistische Kirche KdÖR
Bezirk Hamburg-Eimsbüttel
Eimsbütteler Chaussee 67, 20259 Hamburg

Bankverbindung

Postbank Hamburg
IBAN: DE93 2001 0020 0001 0312 06
BIC: PBNKDEFFXXX



Pastor

Hartmut Kraft
Tel.: 040 / 55 43 14 60
Mobil: 0152 / 29 29 90 63
Mail: hartmut.kraft@emk.de



Gemeindevertreter

Thomas Weinerth
Tel.: 040 / 43 25 12 69
Mail: thomas.weinerth@emk.de



Angedacht wird herausgegeben von der EmK Hamburg-Eimsbüttel. Verantwortlich ist Pastor Hartmut Kraft.

Bildnachweis:

Titelbild: Aleksandr Ledogorov, unsplash; Logo 7 Wochen ohne: evangelisch.de; Angedacht, Pflanze: Lubo Minar, unsplash; Informationen, Zoom: Dylan Ferreira, Unsplash; Informationen, Ukraine-Flagge: David_Peterson, pixabay; andere Bilder und Grafiken: EmK Hamburg-Eimsbüttel

Angedacht

Evangelisch-methodistische Kirche
Erlöserkirche Hamburg-Eimsbüttel

27. März 2022



7
WOCHEN
OHNE

Angedacht

Herzlichen Gruß an alle, die mitlesen!

Wir befinden uns mitten in der Passionszeit. „7 Wochen ohne Stillstand“ lautet der Titel der diesjährigen Fastenaktion. Damit ist nicht eine falsche Hektik gemeint, von der unsere Welt ohnehin allzu oft geprägt ist. „Ohne Stillstand“ bedeutet, dass wir uns als Christen entwickeln, dazulernen, reifen.

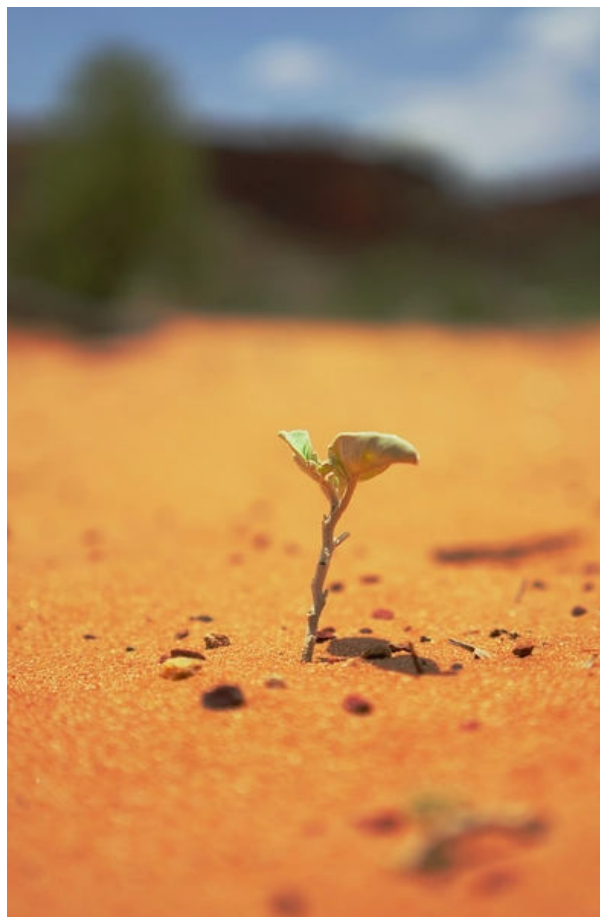
Diese vierte Woche der Passionszeit ist zudem mit dem Wort „Freude“ überschrieben. Vielleicht denken manche nun, dass dieses Thema doch sehr an der aktuellen Weltsituation vorbeigeht. Worüber sollten wir uns derzeit schon freuen?! Erst eine Pandemie, nun ein Krieg - es gibt bessere, geeignetere Zeiten, um über Freude zu sprechen.

Ja, es ist ein starker Kontrast. Aber es geht auch nicht um oberflächlichen, platten Spaß, dem hier das Wort geredet wird. Als Orientierung ist uns ein Vergleich aus dem Matthäusevangelium gegeben, den Jesus angestellt hat. Er spricht über das Reich

Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum...

Matthäus 13, 31+32

Angedacht



Gottes, über die Erwartung, dass Gott segnet und Dinge zum Guten wendet. Gerade die Passionszeit, in der wir an das Leiden Jesu und dann an die Auferstehung denken, richtet den Blick darauf, dass Gott Leid und Tod überwunden hat.

Begonnen hat es damals mit Jesus am Kreuz und ihm als Auferstandenen am Ostermorgen. Es ist die Erfahrung, dass alles, was Leben zerstört, nicht das letzte Wort behalten wird. Seit dem haben unzählige Menschen darin Halt gefunden und die Kraft ge-

Angedacht

spürt, die dieser Glaube für das Leben gibt. Und das ist Grund zur Freude.

Solch eine Freude, dass die Liebe Gottes Bestand haben wird, lässt zuversichtlich sein. Wie auf dem Bild links zu sehen oder den Sätzen Jesu (ganz links) zu entnehmen, ist sie wie ein kleines Korn, das zunächst unscheinbar bleibt. Vielleicht wird es sogar schlicht übersehen. Aber das Korn keimt, es wächst eine Pflanze heran - erst klein und dann immer größer und deutlicher.

Diese tiefe, innere Freude am Leben und der Liebe Gottes ist in diesen Tagen besonders nötig. Es gibt genug Grund, hoffnungslos und ängstlich zu werden. Gewalt und namenloses, sinnloses Leid machen sich im Krieg breit. Die Gewissheit, dass Gottes Liebe gilt, mobilisiert Kräfte gegen diese Realität. Es lohnt sich, dagegen an zu glauben und zu handeln.

Diese Hoffnung führt aus einer persönlichen Glaubensüberzeugung zum Handeln. In der Hilfe für Flüchtlinge, in finanzieller Unterstützung (siehe Spendenhinweis) der Notleidenden, in der Aufmerksamkeit für die Menschen um uns herum, die Hilfe benötigen, zeigt sich die Kraft der Liebe Gottes.

In diesem Sinne wünsche ich uns mitten in den schrecklichen Nachrichten dieser Tage Freude. Es ist Freude, die befreiend wirkt, die Energie freisetzt. Es ist eine Freude, die wir uns nicht selbst geben, zu der wir uns nicht einfach „am Riemen reißen“ müssen. Es ist eine Freude, die Gott schenkt und zu der er uns einlädt.

Dazu wünsche ich Euch/Ihnen Gottes Segen.

Mit herzlichem Gruß

Hartmut Kraft

Das Thema dieses Artikels ist auch das Thema des Gottesdienstes am 27. März.